

WENDLINGEN

Forderung nach Lärmschutz entlang der Bahn

02.04.2009, VON CHRISTA ANSEL —

F Empfehlen

Tweet



Wendlingen will Forderungen gegenüber der Bahn im Planfeststellungsverfahren einbringen



WENDLINGEN. Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Behr-Areals in Wendlingen wurde in der Sitzung des Gemeinderates auch über die Lärmquelle Bahn diskutiert. Die Bahnstrecke Plochingen-Tübingen führt direkt westlich des Behr-Areals vorbei. Hier soll künftig auch der Haltepunkt für die zum Jahresende in Betrieb gehende S-Bahn nach Kirchheim sein. In diesem Zusammenhang diskutierte der Gemeinderat erneut die Forderungen nach Lärmschutzmaßnahmen entlang der bestehenden Bahntrasse. Wendlingen befürchtet vor allem mit der Fertigstellung der ICE-Trasse eine erhebliche Zunahme des Bahnlärms. Künftig werden die Güterzüge, die jetzt noch durch das Filstal fahren, über Wendlingen auf die Neubaustrecke eingeschleift. Bis zu 50 Güterzüge in der Nacht sollen das sein. Bisher lehnt die Bahn Lärmschutzmaßnahmen an der bestehenden Trasse ab.

Stadtbaumeister Paul Herbrand hat auf diese zusätzliche Lärmquelle verwiesen. Vor allem die Nachtwerte würden dann, wenn die rund 50 Güterzüge zusätzlich auf der Bestandsstrecke durch Wendlingen fahren, erheblich überschritten. Auch deshalb sei die Ausweisung eines Wohngebietes für die bestehenden denkmalgeschützten Wohnhäuser in der Behrstraße nicht möglich. Die Lärmquelle der Bahntrasse gelte übrigens für das gesamte Stadtgebiet.

Man stehe in Verhandlungen mit der Bahn, betonte Paul Herbrand. Das Unternehmen lehne bisher aber strikt ab, an der Bestandsstrecke der Bahn Lärmschutzmaßnahmen vorzunehmen.

nSchmerzliche Erfahrungen mit der Bundesbahn

Stadtrat Walter Heilemann (CDU) sprach von einer Mogelpackung der Bahn. von schmerzlichen Erfahrungen mit diesem Unternehmen. So gar kein Verständnis wollte er dafür aufbringen, dass die Bahn sich gegen Forderungen der Stadt nach Lärmschutzmaßnahmen an der bestehenden Trasse wehre. Die Stadt dürfe sich das nicht gefallen lassen.

Stadträtin Dr. Gabriele Fitzner (SPD) erinnerte daran, dass sich die Bundestagsabgeordnete und Staatssekretärin im Verkehrsministerium, Karin Roth, in dieser Sache für Wendlingen stark mache.

In der Diskussion im Gemeinderat wies der Stadtbaumeister darauf hin, dass „wir uns nicht im Verfahren befinden“. Am 14. April wird das Planfeststellungsverfahren für das ICE-Projekt im Abschnitt zwischen Wendlingen und Kirchheim eröffnet. Erst dann, so Paul Herbrand, seien Vertreter der Bahn auch bereit, zu Informationsveranstaltungen nach Wendlingen zu kommen. Auch andere Kommunen, so der Stadtbaumeister, stünden parat. Überlegungen würden angestellt, sich Einwendungen gegenüber der Bahn gemeinsam vorzutragen.

Für Stadtrat Hermann Sommer (Grüne) steht fest, hier alle Hebel in Bewegung setzen zu müssen. Wendlingen braucht entlang der bestehenden Bahntrasse einen Lärmschutz, vor allem dann, wenn künftig hier so viele Güterzüge mehr fahren werden. Um sich hier durchsetzen zu können, müsse man Lobbyarbeit betreiben, alle politischen Wege beschreiten.

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat jetzt das Planfeststellungsverfahren für die Neubaustrecke zwischen Wendlingen und Kirchheim eröffnet. Vom 14. April bis zum 13. Mai liegen die Planunterlagen in den betroffenen Gemeinden Wendlingen, Unterensingen, Oberboihingen, Kirchheim und Dettingen aus. Bis zum 27. Mai haben Betroffene die Gelegenheit, sich zu den Plänen für die Neubaustrecke der Bahn detailliert zu äußern.

Für Regierungspräsident Johannes Schmalzl ist die ICE-Neubaustrecke in Richtung Ulm und München „ohne Zweifel eines unserer wichtigsten Infrastrukturprojekte für den Schienenverkehr“. Das Regierungspräsidium Stuttgart wolle mit einem fairen, neutralen und transparenten Anhörungsverfahren seinen Teil dazu beitragen, die Realisierung dieses Großvorhabens voranzubringen. Mit der Einleitung der Anhörung für die Planfeststellung der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm falle der verfahrensrechtliche Startschuss für das letzt noch ausstehende Teilstück des Eisenbahnprojekts.

Bei Wendlingen beginnt ein Kilometer langer Tunnel

Der Abschnitt Wendlingen-Kirchheim erstreckt sich über rund elf Kilometer und verläuft weitgehend im Tunnel. Dieser Tunnel beginnt bei Wendlingen kurz nach der Querung des Neckars und endet bei Kirchheim. Der Tunnel, der den Kirchheimer Stadtteil Lindorf und die Autobahn-Anschlussstelle in Kirchheim-Ost unterfährt, wird eine Länge von über acht Kilometer aufweisen.

Die Einschleifung der Güterzuganbindung von der Neckartaltrasse der Bahn auf die Neubaustrecke erfolgt im Wendlinger Stadtteil Unterboihingen. In offener Tunnelbauweise führt die Güterzuganbindung in einer Schleife von der bestehenden Trasse ab unter der Autobahn hindurch auf die Neubaustrecke. Aus diesem Grund muss in Wendlingen auch die Landesstraße 1250 von der östlichen auf die westliche Seite der Bahntrasse verlegt werden. Das Brückenbauwerk wird zwischen den Villen auf dem Berg und der Unterboihinger Spinnerei entstehen.

Die Arbeiten am Ausbau des S-Bahn-Gleises zwischen Behr-Areal und Wendlinger Bahnhof laufen auf vollen Touren. Wenn einmal die ICE-Trasse fertig sein wird, verkehren auf der Bestandsstrecke zusätzliche Güterzüge. Gemeinderat und Verwaltung rechnen mit einem Ansteigen des Lärmpegels und fordern Schutzmaßnahmen.

sel

